

PIA LAMBACHER-ZOVKIC



ENDLICH STUBENREIN!

www.diepfotentruppe.com





LIEBE HUNDEMAMA, LIEBER HUNDEPAPA

Ich freue mich riesig, dass du dir dieses eBook geholt hast. Stubenreinheit ist eines der Themen, die für viele Menschen mit Hund sehr anstrengend sind. Es kann wirklich nerven, wenn man morgens als erstes in eine Pfütze tritt oder ständig kleine Häufchen in der Wohnung findet. Aber ich verspreche dir: Jeder Hund kann stubenrein werden und mit diesem eBook wirst du genau wissen, wie.

Ich begleite dich Schritt für Schritt durch den Prozess. Du erfährst, wie Hunde lernen, warum Strafen oder Zwang nicht funktionieren und wie du es stattdessen richtig machst.

Ganz wichtig: Hier geht es um ein Training ohne Druck, mit Geduld und einem klaren Plan. Es gibt keine Abkürzungen und keinen schnellen Zaubertrick, aber mit der richtigen Strategie wirst du schnell Fortschritte sehen.

Ich arbeite bindungsorientiert. Das bedeutet, dass es mir wichtig ist, dass dein Hund dir vertraut und sich sicher bei dir fühlt. Nur so kann er wirklich lernen.

Zwang und Strafen zerstören dieses Vertrauen. Das gilt besonders für die immer noch weit verbreitete Empfehlung, Hunde in Boxen einzusperren, damit sie nicht ins Haus machen. Das ist keine Option. Dein Hund soll draußen lernen, wo er sich lösen darf, und sich dabei wohlfühlen.

Viel Freude und Erfolg mit diesem eBook!

deine Pia



WARUM STUBENREINHEIT WICHTIG IST

Stubenreinheit ist mehr als nur „keine Pfützen mehr in der Wohnung“. Für deinen Hund ist es wichtig, weil er sich nicht wohlfühlt, wenn er seinen Lebensraum verschmutzt. Hunde sind von Natur aus sauber. Wenn sie es nicht schaffen, draußen ihr Geschäft zu machen, liegt es daran, dass sie es noch nicht gelernt haben oder dass sie gar nicht die Möglichkeit dazu haben.

Für dich bedeutet Stubenreinheit ein entspannteres Zusammenleben und weniger Stress. Du kannst Besuch empfangen, ohne dich zu schämen und musst nicht ständig Teppiche reinigen.

Wenn dein Hund draußen erfolgreich ist und du ihn dafür freundlich belohnst, fühlt er sich verstanden. Er wird schneller lernen, was du dir wünschst. Wenn er dagegen bestraft wird, weil er drinnen ein „Malheur“ hatte, führt das nur dazu, dass er Angst bekommt. Er wird versuchen, sich zu verstecken, wenn er muss. Das ist genau das Gegenteil von dem, was du willst.



KEIN HUND MACHT ES EXTRA

Viele Menschen denken, ihr Hund macht absichtlich in die Wohnung, um sie zu ärgern oder um Aufmerksamkeit zu bekommen. Das stimmt nicht. Hunde handeln nicht aus Rache. Sie tun einfach das, was sich für sie gerade richtig anfühlt oder was sie gelernt haben.

Wenn ein Hund sich drinnen löst, kann das viele Gründe haben:

- Er hat es noch nicht gelernt.
- Er musste zu lange einhalten.
- Er war aufgeregt oder gestresst.
- Er hat gesundheitliche Probleme wie eine Blasenentzündung.

Das Wichtigste:

Dein Hund macht es nicht, um dich zu provozieren. Strafen oder Schimpfen sind daher komplett kontraproduktiv. Dein Hund lernt daraus nicht, dass er draußen machen soll. Er lernt nur, dass es gefährlich ist, wenn du in der Nähe bist.

HÄUFIGE FEHLER, DIE DU VERMEIDEN SOLLTEST

Es gibt ein paar typische Fehler, die das Training viel schwieriger machen:

Zu selten rausgehen

Dein Hund (besonders, wenn es ein Welpen ist) kann noch nicht lange einhalten. Wenn du zu selten mit ihm rausgehst, hat er gar keine Chance, es richtig zu machen.

Strafen

Schimpfen, auf den Platz drücken oder mit der Nase in die Pfütze stoßen. All das zerstört Vertrauen. Dein Hund wird versuchen, sich vor dir zu verstecken, wenn er muss.

Gerüche nicht richtig beseitigen

Hunde orientieren sich sehr stark an Gerüchen. Wenn ein Ort nach Urin riecht, werden sie dort wahrscheinlich wieder hinmachen. Normale Reiniger helfen oft nicht, weil sie den Geruch nicht vollständig entfernen. Enzymreiniger aus dem Fachhandel helfen in der Regel gut.

Zu früh zu viel Freiraum

Wenn dein Hund sich noch nicht zuverlässig draußen löst, sollte er nicht allein das ganze Haus oder die ganze Wohnung erkunden dürfen. Das macht es schwer, Unfälle zu verhindern.

In eine Box einsperren

Hunde in eine Box zu sperren, um sie „zu zwingen, einzuhalten“, ist nicht nur tierschutzwidrig, sondern auch gesundheitlich riskant. Außerdem lernt dein Hund dabei nicht, was er tun soll. Er lernt nur, dass die Box doof ist.



DER RICHTIGE RYTHMUS SO OFT MUSS DEIN HUND RAUS

Damit dein Hund erfolgreich sein kann, musst du ihm viele Möglichkeiten geben, draußen sein Geschäft zu machen.

Welpen

Welpen haben noch eine sehr kleine Blase und können nicht lange einhalten. Bringe deinen Welpen hinaus :

- Tagsüber alle 1–2 Stunden
- Nach jedem Schlafen
- Nach jedem Fressen oder Trinken
- Nach jedem Spielen oder Toben
- Abends und morgens besonders regelmäßig
- Nachts solltest du dir anfangs den Wecker stellen, alle 2–3 Stunden



Erwachsene Hunde

Auch erwachsene Hunde, die noch nicht stubenrein sind, müssen öfter raus:

- Alle 3–4 Stunden
- Nach Schlafen, Fressen und Spielen



Praxis-Tipp:

Notiere dir genau, wann dein Hund sich löst. Du wirst schnell ein Muster erkennen, wann er muss.

ANZEICHEN ERKENNEN

Viele Unfälle passieren, weil die Menschen die Signale ihres Hundes nicht erkennen. Dein Hund zeigt dir meist, wenn er muss. Du musst nur genau hinschauen.

Typische Anzeichen sind:

- ✓ Er schnüffelt intensiv am Boden.
- ✓ Er geht unruhig hin und her.
- ✓ Er zieht sich von dir zurück.
- ✓ Er geht zur Tür.
- ✓ Er starrt dich an.

Mit der Zeit fallen dir an deinem Hund vielleicht noch weitere Anzeichen auf. Nutze den Platz und notiere sie dir.

- ✓ _____
- ✓ _____
- ✓ _____
- ✓ _____
- ✓ _____

Wenn du eines dieser Signale siehst, musst du sofort mit ihm raus. Wenn du zu lange wartest, ist es oft schon zu spät.



DER RICHTIGE LÖSEPLATZ

Nicht jeder Ort eignet sich gleich gut als Löseplatz.

Wähle einen ruhigen Platz, nah an eurem Zuhause (damit der Weg nicht zu weit ist), möglichst ohne Ablenkung. Gerade abends sollte der Platz auch etwas beleuchtet sein. Besonders junge Hunde fühlen sich in ganz dunklen Ecken unwohl, wodurch sie sich nicht lösen möchten.

Ein weicher Untergrund wie Wiese oder Erde ist ideal.

Notiere dir die Orte in deiner Umgebung, die sich als Löseplatz eignen:

LOB ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Bleib am Löseplatz ruhig neben deinem Hund stehen und starre ihn nicht an. (Viele Hunde fühlen sich beobachtet und können sich dann nicht lösen.) Sobald er fertig ist, lobe ihn ruhig und freundlich und gib ihm gerne auch ein Leckerchen.

Wichtig:

Das Lob muss sofort kommen, nicht erst, wenn ihr wieder drinnen seid. Nur so kann dein Hund verknüpfen, dass draußen lösen toll ist.

Belohnung ist das wichtigste Werkzeug in diesem Training.

- Verwende ein Leckerchen, das dein Hund besonders liebt.
- Lob ihn ruhig und freundlich, nicht zu laut oder zu wild, denn das kann ihn irritieren.
- Wenn du einen Clicker oder ein Markerwort benutzt, setze es genau in dem Moment ein, in dem er fertig ist.

Praxis-Tipp:

Manche Hunde versuchen, sich nur hinzuhocken, um die Belohnung zu bekommen. Achte darauf, dass wirklich Urin oder Kot kommt, bevor du lobst.



WAS TUN BEI UNFÄLLEN?

Unfälle sind normal. Dein Hund ist noch am Lernen. Wichtig ist, wie du reagierst.

- Wenn du es nicht gesehen hast: kommentarlos sauber machen. Am besten sieht dein Hund dich dabei auch nicht. So wirkt das Maleur nicht so interessant.
- Wenn du es gerade siehst: ruhig unterbrechen („Komm, wir gehen raus“) und ihn nach draußen bringen.

Bestrafe oder schimpfe deinen Hund nie, sollte er in die Wohnung machen. Das sorgt lediglich dafür, dass er sich vor dir fürchtet und versteckt sein Geschäft erledigt.



Zum Reinigen nutzt du am besten spezielle Enzymreiniger, die den Geruch wirklich vollständig entfernen. Normale Reiniger, besonders solche mit Ammoniak, können den Geruch sogar verstärken.

KEIN BOXENZWANG!

Manche Ratgeber empfehlen, Hunde in eine Box zu sperren, damit sie nicht ins Haus machen. Das ist keine Option.

- Es ist tierschutzwidrig.
- Dein Hund kann Blasenentzündungen oder andere gesundheitliche Probleme bekommen.
- Er lernt nicht, was er tun soll. Er leidet nur.
- Die Box wird negativ verknüpft. Sie soll aber ein positiver Ort sein.

Wenn du ihn nicht beaufsichtigen kannst, ist es besser, ihn in einem Raum unterzubringen, in dem ein Maleur nicht tragisch ist. Er sollte dort einen gemütlichen Schlafplatz haben, Wasser und etwas zum Kauen. Aber auch das ist nur möglich, wenn er schon ein paar Stunden einhalten kann.



EIN HUND AUF DER TOILETTE?

Manchmal ist es im Training nicht möglich, den Hund immer rechtzeitig nach draußen zu bringen. Vielleicht wohnst du im 5. Stock und schaffst es mit deinem Welpen nicht schnell genug ins Freie. Vielleicht hat dein Hund gesundheitliche Probleme und kann nicht so lange einhalten. Oder er hat Angst vor draußen, weil er gerade frisch aus dem Tierschutz kommt und alles noch sehr beängstigend für ihn ist.

In solchen Fällen kann eine Hundetoilette eine gute Übergangslösung sein. Wichtig ist, dass du sie nicht als Ersatz für Spaziergänge nutzt. Hunde brauchen Bewegung, frische Luft und Abwechslung. Eine Toilette im Haus darf das niemals ersetzen. Sie kann aber Druck rausnehmen und dir und deinem Hund in bestimmten Situationen sehr helfen.

Wann ist eine Hundetoilette sinnvoll?

- Wenn du einen sehr jungen Welpen hast, der körperlich noch nicht einhalten kann und du zu weit bis zum nächsten Löseplatz laufen musst.
- Wenn dein Hund gesundheitliche Probleme hat (z.B. Blasenentzündung, Durchfall) und häufiger muss als gewöhnlich.
- Wenn dein Hund gerade große Angst vor draußen hat (z.B. Tierschutzhund, Silvester) und ihr langsam aufbauen müsst.
- Wenn du regelmäßig länger außer Haus bist und dein Hund nicht so lange warten kann.



Wie sollte die Hundetoilette aussehen?

- Sie muss groß genug sein, damit dein Hund sich bequem drehen und ein paar Schritte machen kann.
- Der Rand darf nicht zu hoch sein, damit er problemlos hineingehen kann.
- Verwende einen Untergrund, den dein Hund auch draußen gerne nutzt: Lege für den Anfang etwas Rasen, Erde, Sand oder Laub hinein.
- Die Toilette sollte anfangs in der Nähe der Tür stehen, die nach draußen führt, so bleibt die Verbindung zu „hier geht's raus“.



Du kannst dafür ein großes Katzentoilette-System verwenden, einen kleinen Plastik-Sandkasten aus dem Spielzeugbedarf oder einen stabilen Rahmen mit Inkontinenzmatten. Wichtig ist, dass es stabil steht und nicht verrutscht, wenn dein Hund hineingeht.

Wie bringst du deinem Hund die Toilette bei?

- Zeig ihm die Toilette. Führe ihn ruhig dorthin und lass ihn schnuppern.
- Timing ist alles: Wenn du merkst, dass er muss (beachte seine Signale!), setze ihn vorsichtig in die Toilette oder führe ihn hinein.
- Lob und Belohnung: Sobald er sich dort löst, lobe ihn und gib ihm gegebenenfalls auch auch Leckerchen.
- Untergrund attraktiv machen: Wenn möglich, gib ein Stück Papier mit seinem Urin (nicht Kot!) vom letzten Mal hinein. Hunde lösen sich gerne dort, wo es schon nach ihnen riecht.

Wenn dein Hund sich draußen schon sicher löst, wird er die Hundetoilette oft nur ungern nutzen. Dann ist es besser, sie nur als Notlösung einzusetzen.

Die Hundetoilette ist keine Dauerlösung

Eine Hundetoilette kann dir viel Stress nehmen, aber sie sollte immer nur ein Hilfsmittel sein. Langfristig ist es dein Ziel, dass dein Hund zuverlässig draußen sein Geschäft macht.

Achte deshalb darauf, dass du ihn trotzdem regelmäßig rausbringst. Spaziergänge sind nicht nur zum Lösen wichtig, sondern auch für Bewegung, Sozialkontakte und geistige Auslastung.



ZUSATZTIPPS FÜR SCHNELLERES LERNEN

- **Fütterungszeiten:**

Füttere immer zu festen Uhrzeiten. Dann kannst du den Kotabsatz besser vorhersehen.

- **Löse-Signal:**

Sag ein Wort wie „Mach mal“ oder „Pipi“, während dein Hund sich draußen hinhockt. Mit der Zeit versteht er, was du meinst.

- **Anzeigeverhalten fördern:**

Lob deinen Hund, wenn er dir zeigt, dass er raus muss, z.B. indem er an der Tür kratzt oder winselt.

WAS WENN ES NICHT KLAPPT?

Manche Hunde brauchen mehr Zeit. Das kann Gründe haben:

- Körperliche Probleme (z.B. Blasenentzündung)
- Angst oder Stress
- Sie hatten noch nie die Chance, es richtig zu lernen

Was kannst du tun?

- Tierarzt-Check
- Hilfe von einer gewaltfreien Trainerperson
- Stubenreinheits-Plan führen (Wann löst sich der Hund? Welche Situationen?)

CHECKLISTE STUBENREINHEIT

Hier nochmals zusammengefasst, wie dein Hund stubenrein wird.

Regelmäßig rausgehen

Welpen alle 1-2 Stunden, erwachsene Hunde alle 3-4 Stunden

Signale erkennen

Beobachte deinen Hund, um rechtzeitig zu erkennen, wann er raus muss.

Lobe und belohne sofort

Das Geschäft draußen zu erledigen soll sich gut anfühlen.

Unfälle ruhig und gründlich entfernen

Schimpfe nicht und besorge dir einen Enzymreiniger.

Niemals strafen oder in eine Box sperren

Das hilft nicht, schädigt nur die Beziehung zwischen dir und deinem Hund.

Hundetoilette nutzen

Für den Übergang oder Notfälle ein guter Kompromiss

Geduldig bleiben

Stubenreinheit ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen passiert.

WOLLEN WIR IN KONTAKT BLEIBEN?



Stubenreinheit ist ein Prozess und jeder Hund lernt in seinem eigenen Tempo. Es gibt Rückschläge und Tage, an denen du denkst: „Es klappt nie.“ Aber ich verspreche dir: Es klappt. Bleib geduldig und freundlich. Dein Hund will es richtig machen – er braucht nur deine Unterstützung.

(+43) 681 8111 2068

kontakt@diepfotentruppe.com

www.diepfotentruppe.com



PFOTENTRUPPE.HUNDETRAINING

Ich freue mich darauf, von dir zu
hören!

